



# Kais Kostproben

## IM CHILLI-TEST: KOREA MANNA

Gerberau 44 | 79098 Freiburg | Tel.: 0761/1375769 | [www.koreamanna-freiburg.npage.de](http://www.koreamanna-freiburg.npage.de)

### KRITIK IN KÜRZE:



★ **chilli-Faktor:** hoch. Gerne wird – neben der „normalen scharfen Sauce“ – auch Chili-Pulver gereicht: Feuer! ★ **Musik:** italienische Opern ★ **Kunst:** koreanische Künstler stellen aus  
★ **Service:** formvollendete fernöstliche Freundlichkeit

### Himmlisches am Augustinerplatz



**A**m Augustinerplatz, wo einst Mönche lebten, werden neuerdings „koreanische Köstlichkeiten aus dem Himmel“ serviert, wie der Name von Korea Manna verspricht, dem neuen Restaurant am Platz. Schick ist es hier und völlig frei von asiatischem Kitsch. Dunkles Holz, helle Wände, warmes Licht und ein überaus herzliches Lächeln empfangen uns beim Eintritt. Die freundliche Physiognomie gehört Kellner und Geschäftsführer Byoungphil Min, sie wird ihn den ganzen Abend über begleiten. Höflich erklärt er uns

die Spezialitäten der übersichtlichen Karte; acht exotische Gerichte finden sich darauf, aber keine alkoholischen Getränke. Stattdessen empfiehlt Min die hauseigenen Teevariationen. Gerne! Aber was dazu? Min rät zu Dolsot-Bibimbap, „eine koreanische Reis-Spezialität, mit Rindfleisch und Gemüse, sehr lecker, sehr speziell“. Einverstanden, und vorneweg zwei Thunfisch-Kimbap-Rollen (à 4,90 Euro), einen Wurzeltee (2,50 Euro) und einen Ingwer-Tee (2,80 Euro). Der Tee aus Ingwer ist unbestreitbar von ätherischem Geschmack, wohingegen der Wurzeltee eher seinem Namen alle Ehre macht. Dazu reicht Min flink die koreanischen Rollen, die japanischen Sushi-Rollen ähneln, sich inhaltlich jedoch unterscheiden. Der Thunfisch ist eingelegt und wird, begleitet von gekochtem Reis, Rettich, Gurke, Sesam und Karotte, von getrocknetem Purpurtang ummantelt. Gelingt es einem, die großen Stücke mit den Ess-Stäbchen in den Mund zu befördern, schmeckt es vorzüglich.

Dass Dolsot-Bibimbap (11,80 Euro) kein koreanischer Rap ist, wissen wir, als der Steintopf dampfend vor uns steht. Darin befinden sich gebratene Rindfleischstreifen, Reis, Gemüse – und ein rohes Ei! „Durch den heißen Steintopf wird das Essen weiter gebraten“, erklärt Min. Und Bibimbap bedeute so viel wie „Reis umrühren“ und das machen wir nun auch. Tatsächlich, das Ei brät, der Reis knuspert und das Essen bleibt bis zum Schluss heiß – und sehr schmackhaft. Und scharf! Zumindest wenn man den dazu gereichten eingelegten Rettich isst, was wir getan haben – und gerne beim nächsten Besuch wieder tun, alleine schon wegen der himmlischen Freundlichkeit. **Kai Hockenjos**



Fotos: © Kai Hockenjos

## Vielen Dank ...

... für Speis' und Trank! So lauten oft zitierte Abschiedsworte.

In der rauschlosesten Stadt Deutschlands wird ja in schöner Regelmäßigkeit alles verabschiedet, was dem vermeintlichen Durchschnitts-Freiburger (fahradfahrender Wollpulliträger mit Rastazöpfen und 'ner Hanfpflanze auf dem WG-Balkon?) Spaß machen dürfte. Erst das Fahrraddoping, der Alkohol in der Innenstadt, das Rauchen in Kneipen und jetzt haben Bundeskriminalamt und ausgerechnet die Freiburger Uni auch noch Speis, pardon, Spice als zu

gefährlich deklariert, wonach die Regierung den Konsum radikal verboten hat. Und was kommt als Nächstes? Dresscode in der Vauban? Morgenappell der Gartenzwerge im Stadtgarten? Schwäbische Kehrwoche in Südbaden? Nein, ganz so spice'ig, pardon, spießig sind wir hier nun auch wieder nicht. Dennoch müssen die Spice-Boys und Girls unter uns in Zukunft kürzer drehen, pardon, treten. Was bleibt dem modernen Hippie nun noch? Einfach wieder grün wählen bei der OB-Wahl im kommenden Jahr? Nein, das ist zu sehr Mainstream, al-

ternativ wählen können mittlerweile ja schon die Amis. Das Rektorat der Uni besetzen? Hatten wir schon. Aus Protest das Holbein-Pferdchen nicht mehr bemalen? Immerhin ein Anfang. Und zwar am besten nicht in Kräutertönen. Stiller Protest. Großartig. Revolutionär. Einfach mal den Spice, pardon, Spieß umdrehen und das machen, was die Gegenseite am wenigsten erwartet. Und danach? Ist doch egal. Bis zum Sommer dürfte nämlich schon längst wieder 'ne ordentliche Portion Gras über die Sache gewachsen sein ... **Felix Holm**

Glosse